

Wenn „Böhmischer Wind“ weht

Konzert der Egerländer Blasmusik Neusiedl am See in der Alpspitzhalle in Nesselwang

Nesselwang (cc).

Es war ein absoluter Ohrenschaus, das Konzert der Egerländer Blasmusik Neusiedl am See in der Alpspitzhalle in Nesselwang. Rund 300 Volksmusikliebhaber hatten sich eingefunden, und sie waren alle begeistert von der großartigen Leistung der Musiker und dem sehr individuellen Stil des Dirigenten Freek Mestrini.

Die Gruppe zeichnet viel Besonderes aus. 1994 als Projekt "Egerländer Blasmusik - Neusiedl am See" im Burgenland gegründet, vereinigt sie hoch engagierte Musiker aus Österreich, Deutschland, der Slowakei, Ungarn und Südtirol, die in diesem internationalen Projekt zur Heimat- und Brauchtumpflege eine Verständigung finden, die über die Grenzen hinausgeht. Alle verbindet die Faszination für die Egerländer Musik. Weiche, wohlklingende Melodien, die durch Ernst Mosch und seine Original Egerländer Musikanten weltweit bekannt wurden.

Großen Wert legen die Initiatoren auf die ausgezeichnete musikalische Qualifikation der Musiker, ihre Identifikation mit der Egerländer Musikrichtung und ein harmonisches Miteinander. Die Begeisterung war allen Musikern und dem Dirigenten anzusehen, eine anspruchsvolle und Äußerst präzise Musik wurde für das Kennerpublikum gespielt.

Zum ersten Mal spielte diese Non-Profit-Kapelle im Allgäu - mit diesen Worten begrüßte Moderatorin Magdalena Schwellensattl und führte mit viel Information durch den Abend. Einer der Klarinettenisten, Klaus Hartmann aus Wald, der seit einem Jahr dabei ist, hofft jedoch; dass diese Blasmusik nicht das letzte Mal im Allgäu gespielt hat.

Bei der für Egerländer Musik typischen Besetzung des Orchesters werden keine Verstärker benötigt. Mit dem vollen Sound von fünf Klarinetten, sechs Flügelhörnern, einer Trompete, fünf Tenorhörnern, drei Posaunen; zwei Bässen und einem Schlagzeug konnte Dirigent Mestrini dies ganz eindeutig beweisen.

Er selbst hatte über 20 Jahre als Erster Flügelhornist bei Ernst Mosch im Orchester gespielt und kennt die Musikrichtung bestens. Die Verantwortlichen, die Brüder Thomas (Klarinette) und Rainer (Flügelhorn) Stiassny, arbeiten aus purem Idealismus und mit voller Begeisterung für die Musik.

Polka - Walzer - Polka war durch das Konzert hindurch die bekannte Reihenfolge. Die 25 Musiktitel von Ernst Mosch, Josef Poncar, Antonin Borovicka, Josef Hotovy, Josef Stepanek, Josef Ginzl oder Jaroslav Labsky gefielen den Zuhörern außerordentlich. Ob mit "Böhmischer Wind", wunderschön fein und zart, dann wieder anschwellend mit den Klarinetten im Vordergrund oder mit dem zünftigen und selten gespielten "Sag zu mir ganz leis", mit den "Rauschenden Birken", der "Wachtelpolka" oder auch mit "Zorba, der Grieche" von Mikis

Theodorakis und "Music" von John Miles:

Die Egerländer Blasmusik Neusiedl am See zeigte in der Alpspitzhalle in Nesselwang ihr großartiges Können in allen Facetten.

Einige Arrangements stammen aus der Feder des Dirigenten oder von Musikern der Gruppe. Nach den drei Zugaben "Egerländer Marsch", "Wir sind Kinder von der Eger" und der "Gute Nacht"-Polka verabschiedete sich Mestrini, wie er sagte, mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Er freut sich auf den Ruhestand und wird deshalb das Dirigat in die Hände eines Jüngeren geben. Dies betrübt ihn aber doch etwas. Er war streng, verlangte viel, Akkuratess und Engagement waren ihm wichtig. Elmar Walter aus Traunwalchen wird zukünftig Dirigent des Projekt-Orchesters sein.



Ein Ohrenschaus für Volksmusikliebhaber: Dirigent Freek Mestrini und die Egerländer Blasmusik Neusiedl am See in der Alpspitzhalle in Nesselwang.

Foto: Claudia Chauvin